



## für ver.di Aktive an Saar und Blies

Ausgabe 14/25 (Nr.42) am 28. August 2025

**Das ist unser Antikriegstag**

# Alles nach Völklingen

**Nehmt teil am Antikriegstag des DGB am Montag, 1.9.25 um 17 Uhr in Völklingen. Wir treffen uns am Denkmal für die Opfer des Faschismus in der Kühlweinstraße.**

Zwei Weltkriege forderten im letzten Jahrhundert 80 Millionen Tote. Am 1. September 1939 begann mit dem Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen der 2. Weltkrieg. Dem Motto der damals Überlebenden „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ fühlen wir uns nach wie vor verpflichtet. Wir gedenken der Opfer aller Kriege.

Und doch erleben wir 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges erneut, dass immer mehr Länder von Kriegen heimgesucht werden. Noch nie gab es seit 1945 so viele bewaffnete Konflikte wie 2025.

Wir Gewerkschaften fühlen uns dem Frieden verpflichtet. In der 1 DGB-Satzung (§ 2) heißt es: „Der Bund tritt für eine allgemeine und weltweite kontrollierte Abrüstung, für die Verwirklichung und Erhaltung des Friedens und der Freiheit im Geiste der Völkerverständigung ein.“

Dieses Jahr sprechen in Völklingen Timo Ahr, stellvertretender Vorsitzender DGB Rheinland-Pfalz/Saarland und Reinhard Klimmt, Ministerpräsident a.D. des Saarlandes. Ab ca. 18:00 Uhr findet ein Friedensfest vor der St. Michael-Kirche, in der Gärtnerstraße 1 in 66333 Völklingen statt. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Die Kirche befindet sich oberhalb des Denkmals, 3 Minuten zu Fuß durch den Bürgerpark. Der DGB bittet um Anmeldung.

**DGB**

## ANTIKRIEGSTAG

MONTAG 1. SEPTEMBER 2025  
17-20 UHR IN VÖLKLINGEN

**17H KRANZNIEDERLEGUNG AM DENKMAL FÜR DIE OPFER DES FASCHISMUS**  
SCHILLERPARK (KÜHLWEINSTRASSE)

REDEBEITRÄGE:

**TIMO AHR**  
STELLV. VORSITZENDER  
DGB RHEINLAND-PFALZ / SAARLAND

**REINHARD KLIMMT**  
MINISTERPRÄSIDENT A.D.

**18 H FRIEDENSFEST**  
VORPLATZ DER KIRCHE ST. MICHAEL, GÄRTNERSTR. 1

**FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!**

ANMELDUNG UNTER:  
0681-40001-12 ODER [KURZLINKS.DE/ANTIKRIEGSTAG2025](https://www.kurzlinks.de/antikriegstag2025)

Der Ortsverein macht in Kultur

# ver.di proudly present Grenzgänger

Zwei Mitglieder unserer Gewerkschaftsgruppe werden uns am Donnerstag, 11.09.25 um 18.30 Uhr, mit ihrem Programm erfreuen. „Mal was anderes“, war das Motto des Vorstandes und Thomas Schulz und Sigi Becker machen gemeinsam ein Programm als Grenzgänger. Der Eintritt ist frei. Die Plätze begrenzt.

## Sigi Becker: Musikalische Grenzgänge

Sigi Becker – Jahrgang 1952 -ist einer der profiliertesten Liedermacher des Saarlandes; er stammt aus einer saarländischen Handwerkerfamilie, deren väterliche Linie nach Frankreich reicht. Seit 1968 erste Versuche, Lieder zu schreiben – ab der zweiten Hälfte der 70er, Auftritte mit eigenen politischen Liedern, Straßenmusik, Villon-Vertonungen und ersten Brassens-Nachdichtungen. In seinen Soloprogrammen spielt, überträgt, interpretiert er neben eigenen Liedern auch die großen französischen Chansons. Politische Gesänge, Übertragungen von u.a. Brassens, Ferré, Cohen...und persönliche poetische Einlassungen zu den Unwägbarkeiten des Lebens - Sigi Beckers poetisch-politische Chansons, Liedtexte, Gedichte und Aphorismen nehmen das Publikum mit auf Grenzgänge, auf Wanderungen der Gedanken.



Sigi Becker auf einer Friedenskundgebung vor dem Saarbrücker Staatstheater

## Tommy le Rouge:

### Comedy für Kleinhirn und Großregion

"Tommy le Rouge", alias Thomas Schulz, Jahrgang 1969, Butenbremer, Mentalitätslatino, bekennender Eurooptimist und Fan der Großregion, ist „der Grünkohlkönig von Saarbrücken“ (Zitat Nordsee Zeitung). Und er ist ein Grenzgänger, jeden Tag: Inspiriert durch seinen Umzug nach Frankreich in das benachbarte Forbach entsteht ein kabarettistisches Programm über den grenzüberschreitenden Alltag und über die Grossregion. Satirische Betrachtungen über Norddeutsche, Saarländer\*innen, Frankreich versus Deutschland sowie über die reichen Nachbarn im

Großherzogtum „Luxusburg“, dem sozialsten Steuerparadies der Welt...



Thomas Schulz auf einer Gewerkschaftskundgebung vor der Europagalerie in Saarbrücken

**Grenzgänger**  
Politisches Kabarett  
Chansons und Texte  
ver.di

Do. 11.09.2025

18:30 Uhr

bei ver.di in Saarbrücken

Tommy le Rouge

Sigi Becker



EINTRITT FREI!

ver.di OV Saar-Blies  
St. Johanner Str. 49  
66111 Saarbrücken

Diesen Aufruf hat der Vorstand am 26.8.25 einstimmig gefasst:

# Nie wieder kriegstüchtig! Wir stehen auf für Frieden!

Der Ortsverein Saar-Blies der Gewerkschaft ver.di ruft für den 3. Oktober 2025 zur Teilnahme an der bundesweiten Demonstration „Nie wieder kriegstüchtig! Wir stehen auf für Frieden!“ in Berlin und Stuttgart. Wir fahren nach Stuttgart und organisieren eine gemeinsame Anreise.

Wir unterstützen den Bündnisaufruf, der eine Basis für ein gemeinsames Handeln unterschiedlicher Strömungen der Friedensbewegung darstellt. Hier der Bündnisaufruf: <https://nie-wieder-krieg.org/buendnisaufruf-03-10-25/>

Der Aufruf ist ein Kompromiss, der auch von der ver.di mitgetragen werden kann. Er benennt die Folgen der Hochrüstung für die Daseinsvorsorge, für Soziales, Gesundheit, Bildung, Infrastruktur und Umwelt. Trotz unterschiedlicher politischer Sichtweisen in der Mitgliedschaft wollen und

müssen wir uns aktiv an den Friedensaktivitäten beteiligen, weil die Gewerkschaften angesichts der Herausforderungen dringend gebraucht werden. Die elementaren Interessen der abhängig Beschäftigten stehen angesichts der Hochrüstung und Militarisierung zur Disposition.

ver.di lehnt Krieg als Mittel der Politik entschieden ab und spricht sich gegen die gefährliche Hochrüstung aus. Wir trauern um alle Opfer von Kriegen und Gewalt und verurteilen alle Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Mensch-



# Sei dabei!



ver.di fährt ab Saarland um 8.00 Uhr zur Demo nach Stuttgart, Rückfahrt dort gegen 16.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Info per Mail: [Michael@Quetting.de](mailto:Michael@Quetting.de)

lichkeit.

80 Jahre nach Ende der Jahrhundertkatastrophe des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung vom Hitler-Faschismus ist der Frieden auch in Europa wieder bedroht. Wir erleben neue Formen von Gewalt und Verletzung der Humanität. Wir sind entsetzt über den Krieg in der Ukraine, über die fundamentale Verletzung der Menschenrechte im Gaza-Streifen, über die unterschiedlichen Kriege und Konflikte überall auf der Erde.

Die Aufrüstung wird damit begründet, dass ansonsten demnächst die Russen kämen. Ob Bedrohungslüge oder nicht, es hat den Anschein als ob ein Krieg vorbereitet wird. Die Russen wiederum erwarten einen Angriff von der Nato. Und sie haben erklärt, dass sie von ihren Atomwaffen Gebrauch machen werden, wenn sie sich in ihrer Staatlichkeit angegriffen fühlen. In unserem Land sollen 2026 neue Atomraketen stationiert werden. Über deren Einsatz wird der US-Präsident Trump entscheiden. Bekanntlich wirken Raketen

## Vorstandsbeschluss:

Ein Bündnis von Friedensorganisationen ruft auf, am 3. Oktober 2025 in Berlin und Stuttgart auf die Straße zu gehen. Der gemeinsame Aufruf ist das Ergebnis intensiver Verhandlungen zwischen der Initiative "Nie wieder Krieg - Die Waffen nieder!" und einem Aktionsbündnis, an dem u.a. ICAN, DFG-VK, IPPNW, Netzwerk Friedenskooperative, Ohne Rüstung Leben und pax christi beteiligt waren.

ver.di OV Saar-Blies ruft zur Demo auf und wird sich in Stuttgart daran beteiligen. Der Beschluss wurde am 26. August einstimmig gefasst.

wie Magneten.

ver.di kritisiert die Entscheidung der NATO-Mitgliedsstaaten, mit der die Verteidigungsausgaben zukünftig mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verknüpft und auf fünf Prozent dieses Wertes erhöht wird. Damit hat sich die Bundesregierung der Forderung von Donald Trump unterworfen. Bezogen auf den deutschen Bundeshaushalt von 2024 entsprechen fünf Prozent einem Gesamtaufwand von 215 Mrd. Euro – jährlich! Die Umsetzung des Fünf-Prozent-Ziels würde bedeuten, dass fast jeder zweite Euro aus dem Bundeshaushalt in Militär und kriegsrelevante Infrastruktur fließt! Sie geht auf Kosten der arbeitenden Menschen, der Alten und Kranken, der Kinder und Jugendlichen.



Wir wollen mehr Geld für Gesundheit, Bildung, Wohnen und Klimaschutz und nicht für Waffen. Die NATO gibt 17mal soviel fürs Militär aus wie Russland. Wir sehen mit großer Sorge, dass wir kriegstüchtig werden sollen, wie die Militarisierung voranschreitet und die Wehrpflicht wieder eingeführt werden soll, ein Krieg vorbereitet wird. Noch wird behauptet, es sei möglich sowohl hochzurüsten und gleichzeitig den sozialen Standard zu halten. Dem ist nicht so. Investitionen in die Rüstung werden nicht für Wachstum sorgen. Sie werden zu Sozialabbau führen.

Die Politik der Konfrontation setzt unsere Sicherheit aufs Spiel, statt sie zu gewährleisten. Waffenexporte und Eskalationspolitik verschärfen Kriege und Krisen und verlängern sie. Nicht die Kriegstüchtigkeit Deutschlands ist unser Ziel, sondern seine Dialogfähigkeit und seine Bereitschaft zur Abrüstung.

Wir demonstrieren gemeinsam mit den unterschiedlichsten Friedensgruppen am 3. Oktober in Stuttgart: Gegen die Hochrüstung mit ihren unsozialen Konsequenzen. Gegen die Mittelstreckenwaffen. Gegen die innere Militarisierung. Für die Beendigung aller Kriege – insbesondere in der Ukraine und im Mittleren Osten / Westasien.

## Live Peace

# Eine globale Bewegung für den Frieden

In mehr als 60 Ländern herrscht Krieg. Millionen von Menschen leiden – auf allen Kontinenten.

Frieden ist die größte Herausforderung unserer Zeit.

Live Peace lädt Menschen überall dazu ein, ihre Stimme auf eine neue und kraftvolle Art und Weise zu erheben: durch Musik.

Mit der Unterstützung von bereits acht Friedensnobelpreisträger\*innen und mehreren Organisationen weltweit finden dieses Jahr bereits an 22 Standorten – in Anlehnung an Live Aid – Konzerte statt, um die benötigte Aufmerksamkeit für Frieden zu schaffen.

Von lokalen Bühnen bis hin zu globalen Live-Übertragungen versammeln sich Menschen aus der ganzen Welt, um Frieden zu fordern – nicht mit Waffen, sondern mit Musik und Solidarität.

Es ist nicht nur ein Konzert. Es ist eine globale Bewegung.

WELTWEITE FRIEDENSKONZERTE

Saar  
**HOMBURG**  
Saalbau

21  
09  
2025

16:00  
20:00

LIVE PEACE

&  
8 Friedensnobelpreisträger rufen auf

Yael Deckelbaum • Meera Eilabouni  
Irina Fedorova & Svitlana Aldoshyna  
Take Four

QR Code

Tickets & Spenden  
[live-peace.com](https://live-peace.com)

#wewantpeace

Ticketpreis 17,25-21,65 Euro

design by ine Stilet



Am Sonntag, 21. September findet von 16 bis 20 Uhr im Saalbau in Homburg das Konzert mit Yael Deckelbaum („Prayer of the mothers“ mit mehr als 13 Mio Views bei Youtube), Meera Eilabouni, Irina Fedorova, Svitlana Aldoshyna und Take Four statt.

Deutschsprachiger Kontakt: Marilyn Heib:

[marilyn@live-peace.com](mailto:marilyn@live-peace.com)

<https://www.live-peace.com/de/event/saalbau>

## Trump und die EU

# Statt Deal ein Tribut

US-Präsident Donald Trump und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen haben sich auf einen „Deal“ geeinigt. Dafür hat der Herr aus den USA mal kurz sein Golfspiel in Schottland unterbrochen und der brachen von der Leyen die Hand geschüttelt, Was die EU zahlt:

Hunderte Milliarden Dollar für US-Militärausrüstung  
750 Milliarden Dollar für dreckiges, übersteuertes Frackinggas – in nur 3 Jahren

600 Milliarden Dollar Investitionen – nicht in Europa, sondern in den USA

5 % Zölle auf EU-Waren in die USA!

Und die USA?

NICHTS

EU knickt vor Trump ein, um China und Russland zu schwächen. Damit wird auch die Energiewende unterlaufen. Der Deal mit den USA wird ferner die

Umsetzung des Lieferkettengesetzes erschweren, da er zu einer stärkeren Nachfrage nach fossilen Brennstoffen und möglicherweise zu einer Verlagerung der Produktion in Länder mit weniger strengen Umweltstandards führen wird.

Für die schärfsten Kritiker, darunter viele in Frankreich, die von einer „Kapitulation“ und „Demütigung“ sprachen, ist das Abkommen ein Beweis für ein zutiefst unausgewogenes Bündnis und das jüngste Beispiel für europäische Beschwichtigung Trumps.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nannte die Vereinbarung „einen riesigen Deal“. Sie erklärte die 15 Prozent Zölle, die sie für europäische Autos akzeptiert hatte, als „das Beste, was wir bekommen konnten“.

Das ist kein „Deal“, sondern ein Tribut an ein Imperium im Niedergang. Sind wir etwa Vasallen?

**KRIEGE** ver.di  
**BEENDEN!**

**DEN FRIEDEN GEWINNEN -  
NICHT DEN KRIEG!**

**30.8.  
11-17 UHR**

VORPLATZ DER  
GEDENKKIRCHE  
ST. CHRISTOPH MAINZ

© @FRIEDENSTATTKRIEG\_MAINZ

# Altersarmut und die sichere Rente

**Das Rentenpaket 2025 ist in der parlamentarischen Beratung. Wird damit die Altersarmut bekämpft? Schauen wir mal genau hin.**

Ziel der Regierung ist, das Rentenniveau bis 2031 bei 48 Prozent des Durchschnittslohns zu halten. Auch eine Verbesserung der Mütterrente – Eltern von vor 1992 geborenen Kindern sollen ab 2027 drei statt bislang zweieinhalb Jahre Erziehungszeit bei der Rente angerechnet bekommen – schlägt die Regierung vor. Für die anfallenden Mehrkosten in zweistelliger Milliardenhöhe soll Großteils der Bundeshaushalt aufkommen. Dennoch soll der Beitragssatz ab 2027 von 18,6 auf 18,8 Prozent des Bruttolohns steigen.

Konkret bedeutet das, dass eine Rentnerin oder ein Rentner, der 45 Jahre genau zum Durchschnittsgehalt, aktuell 50.493 Euro im Jahr, gearbeitet hat, eine Rente in Höhe von 48 Prozent des dann gültigen Durchschnittsverdienstes bekommt.

ver.di begrüßt die Verlängerung der Haltelinie für das Rentenniveau bis 2031. Allerdings fordert ver.di eine Weiterentwicklung der gesetzlichen Rente hin zu einer Erwerbstätigenversicherung, um eine faire Finanzierung zu gewährleisten und Altersarmut zu bekämpfen. Zudem lehnt ver.di ein höheres Renteneintrittsalter ab.

Nun klagen die Arbeitgeber, das ginge zu weit, die Kosten wären nicht tragbar. Und schon wird über die Verlängerung

der Lebensarbeitszeit debattiert. Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) meint eine solche Anpassung sei unumgänglich. Aber selbst die Linken Vorsitzende Schwerdtner hält eine moderate Erhöhung des Renteneintrittsaltes unter bestimmten Bedingungen für diskutabel, allerdings ist sie für ein höheres Rentenniveau.

Die Medien schwafeln uns vor, das Umlageverfahren würde zu teuer, da es immer mehr Rentner auf weniger Beitragszahlende gäbe. Verschwiegen wird allerdings, wie viel Reichtum in immer weniger Händen konzentriert ist und warum nicht alle in die Rentenkassen einzahlen.

Wie ist die Lage? Jeder fünfte Rentner bekommt nach 45 Arbeitsjahren weniger als 1.200 Euro Rente. Nach der EU-Definition gilt als arm, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens in einem Land zur Verfügung hat. Aktuell beträgt dieser Wert für Deutschland 1.380 Euro netto.

Ausgehend von dieser Definition muss man feststellen, dass die Armut in keiner anderen Bevölkerungsgruppe so stark angestiegen ist wie bei den Rentne-

rinnen und Rentnern. Mittlerweile leben mehr als 19 Prozent der über 65-Jährigen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle. Vor 20 Jahren waren es noch 10 Prozent.

Immer mehr Rentner in Deutschland sind auf Sozialhilfe angewiesen. In den letzten vier Jahren ist die Zahl der Rentner, die die zusätzliche Sozialleistung „Grundsicherung im Alter“ beziehen um mehr als 30 Prozent auf 742.410 Rentner gestiegen.

Die geplante Absicherung des Nettorentenniveaus (vor zunehmendem Steuerabzug) von 48 Prozent bis 2031 bewirkt in Sachen Armutsbekämpfung genau betrachtet sehr wenig. Die angebliche Stabilisierung hilft den künftigen Rentenjahrgängen ohnehin nicht,

weil zunehmend Menschen mit prekären Arbeitsverhältnissen und entsprechend niedrigen Löhnen in Rente gehen werden. Die Politik der Agenda 2010 wirkt: Immer mehr Menschen werden in die Altersarmut abstürzen. Auch die geplante Aufwertung der Kindererziehungszeiten von vor 1992 Geborenen von 2,5 auf 3 Entgeltpunkte bewirkt sehr wenig bis nichts. Die eigentlich berechnete Rentensteigerung von aktuell rund 20 Euro pro Kind wird bei Grundsicherungsempfängern nämlich

einfach angerechnet.

Das Rentenpaket 2025 verhindert zwar bis 2031 das weitere Abrutschen des Rentenniveaus „vor Steuern“. Nach Abzug der zunehmenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sinkt das Niveau der tatsächlich verfügbaren Nettorenten jedoch weiter. Die Erhöhung der Rentenpunkte von 2,5 auf 3 für Erziehungszeiten ist richtig. Sie stellt eine Gleichbewertung der Erziehungszeiten für vor und nach 1992 geborene Kinder her. In Sachen Verhinderung, Abbremsen oder auch nur Linderung von Altersarmut bewirken beide Maßnahmen jedoch nichts.

### Saarland bundesweit bei den Schlusslichtern

Der durchschnittliche Rentenzahlbetrag wegen Alters betrug 2023 bei Neurentnerinnen und Neurentnern 1.074 Euro. Damit liegt das Saarland auf Platz 13 bundesweit.

### Rentenunterschied bei Frauen besonders hoch -> Altersarmut

Neurentnerinnen im Saarland, die 2023 erstmals Altersrente bezogen, erhielten im Schnitt 845 Euro. Dies sind durchschnittlich 502 Euro weniger Altersrente als bei den Männern. Die Rentenlücke

#### Impressum:

Herausgeber: ver.di OV Saar Blies. Der Vorstand

ViSdP.: Christian Umlauf, Geschäftsführer ver.di Region Saar Trier  
St. Johanner Str. 49 in Saarbrücken

<https://saar-trier.verdi.de/vor-ort/ortsverein-saar>

Kontakt: [christian.umlauf@verdi.de](mailto:christian.umlauf@verdi.de)

OV-Vorsitzender: [Rainer.Tobae@web.de](mailto:Rainer.Tobae@web.de)

Redaktion und Bestellung: [Michael@Quetting.de](mailto:Michael@Quetting.de)

Fotos: Michael Quetting

Der Rundbrief erscheint als pdf